

## Liebe Mitglieder der Elterninitiative, liebe Freunde,

*dieses Jahr, das sich nun dem Ende neigt, war ein gutes für unsere Elterninitiative: Neue angenehme Büroräume, engagierte Spendenaktivitäten, eine wachsende Mitgliederzahl und immer mehr Menschen, die sich ehrenamtlich für unsere Sache einsetzen.*

*Ganz besonders freuen wir uns über das stark wachsende Interesse an unserem Eltern- und Freundeskreis (offene Gruppe, immer am letzten Montag im Monat). Die vorhandenen Stühle reichen inzwischen nicht mehr aus...*

*Ob die zahlreichen »kleinen« Aktionen oder die großen Benefizveranstaltungen, wie die Ballett-Gala im Prinzregententheater oder das exklusive Golfturnier in Olching, - jedes dieser Ereignisse trägt zum Erfolg unserer Elterninitiative bei und ermöglicht uns, unser Hilfespektrum weiterhin aufrecht zu erhalten und sogar auszubauen.*

*So ist beispielsweise geplant, im nächsten Jahr die Angebote speziell für Geschwisterkinder zu verstärken. Zumal die Begeisterung bei den diesjährigen Ausflügen in den Tierpark und ins Legoland groß war.*

*Erfreulich ist auch die Resonanz auf die Angebote der in diesem Jahr gestarteten psychosozialen Nachsorge. »KONA« wird von den drei Münchner Elterninitiativen für krebskranke Kinder finanziert und von zwei Sozialpädagoginnen geleitet. Das Programm fürs nächste Jahr finden Sie in unserem Newsletter.*

*Wir danken allen, die diese Weihnachtsausgabe mitgestaltet haben, vor allem auch den drei jungen »Redakteuren« Fabian, Klaus und Andreas. Denn wer könnte besser von den gemeinsamen Unternehmungen berichten als die Teilnehmer selbst?*

*Ihnen allen danken wir herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2004!*

*Ihr Vorstand*

## Spende

*Wenn Sie unsere Arbeit und die krebskranken Kinder unterstützen möchten, finden Sie hier unsere Bankverbindung:*

**Elterninitiative  
Krebskranke Kinder  
München e.V.**

**HypoVereinsbank München**

**Kontonummer 244 004 0  
BLZ: 700 202 70**

**Belgradstraße 4  
80796 München  
Telefon: 089 / 53 40 26  
Fax: 089 / 53 17 82**

# Benefizturnier

## Golfen für die Elterninitiative

*JK Wohnbau, ein bekanntes Münchner Bauträgerunternehmen, war Hauptsponsor eines großen Golfturniers im Golfclub Olching zugunsten unseres Vereins. Die komplette Organisation übernahm die NWA Werbeagentur.*

*Das ganz Besondere: Kinder ab 11 Jahren konnten Turnierspieler als Caddie begleiten. Eltern vergnügten sich mit Schnupper-Golfen und für die ganz Kleinen gab's ein Putting-Turnier. So war dieser 15. August für alle ein großes Erlebnis.*

*Wir danken ganz herzlich JK Wohnbau, Herrn und Frau Kastenberger, allen anderen Sponsoren, Herrn Gast von der NWA Werbeagentur, der viele Stunden seiner Freizeit für die Organisation geopfert hat, dem Golfclub Olching und allen, die zum Gelingen dieses großen Events beigetragen haben.*



Die Caddies beim Benefizturnier

## Mein Tag als Caddie

Zuerst war ich überhaupt nicht begeistert. Ich hatte eher widerwillig zugesagt, als Kinder ab 11 Jahren als Caddie für ein Golfturnier gesucht wurden.

Erstens hatte ich Ferien und wollte nicht schon so früh aufstehen. Die Kinder sollten wegen der Einteilung schon um 9 Uhr am Golfplatz in Olching sein. Und zweitens fand ich es todlangweilig, 4 Stunden lang ausgebildeten Golfspieler hinterherzulaufen. Doch der Erlös aus dem Golfturnier sollte der Elterninitiative zugute kommen und als schließlich noch zwei Freunde mitmachten, sah ich die Sache schon etwas gelassener.

Als wir ankamen, war gleich die Auslosung der Caddies. Wir wurden verschiedenen Golfspielern zugeteilt. Leider war ich nicht mit meinen Freunden in einer Gruppe. Es hätten noch viel mehr Kinder mitmachen können. Nicht jeder Golfspieler bekam einen Caddie.

Endlich wurde ich aufgerufen und lernte meinen Golfspieler kennen. Eigentlich machte er ja einen ganz netten Eindruck. Er hieß Alex und unterhielt sich gleich mit mir. Bevor wir losgingen, zeigte er mir, wie man putted, d.h. einlocht. Dazu gab es eine Übungsfläche mit vielen Löchern. Ich durfte es auch mal probieren. Naja, eigentlich kannte ich das ja schon vom Minigolfspielen.

Danach ging es ins Gelände zusammen mit zwei anderen Golfspielern und deren Caddies. Die anderen Golfspieler verschossen oft ihre Bälle, während Alex recht gut spielte. Das kam daher, dass er Mitglied beim Olchinger Golfclub war und deshalb den Platz kannte.

Einmal spielte er dann doch in einen Bunker (Sandkasten). Es war sehr schwierig, den Ball da wieder herauszuspielen. Einmal machte er einen ganz weiten Schlag. Der Wind verzog den Ball und wir fanden ihn nicht wieder. Unterwegs erklärte mir mein Golfspieler alles ganz genau.

Zum Beispiel, was der Unterschied zwischen den verschiedenen Schlägern ist oder wie man einen Schlag perfekt ansetzt. Mittendrin fing es an zu regnen und ich mußte aufpassen, dass die Schläger im Golfwagen nicht nass wurden.

Alex sagte mir, dass ich jederzeit aufhören könnte wenn ich keine Lust mehr hätte. Aber mittlerweile hatte ich sogar Spaß daran gefunden und fand das alles sehr interessant.

Ungefähr auf der Hälfte der Strecke stand eine Hütte mit Verpflegung für Spieler und Caddies bereit.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es weiter. Überall auf dem Platz verteilt standen überdimensionale Coladosen mit gekühlten Getränken, so dass wir rundherum versorgt waren.

Unterwegs fand ich auch ein paar herrenlose Golfbälle, die ich behalten durfte. Beim letzten Loch schlug Alex den Ball nicht mit einem Sandwich, das ist ein Schläger, mit dem man den Ball sehr hoch schlagen kann, sondern mit einem Pitching wetch. Weil er zuwenig kraftvoll schlug, landete der Ball im Wasserloch. Er verzichtete darauf, mit einem neuen Ball vom Rand des Teiches wieder herauszuspielen, d.h. er ließ das letzte Loch einfach aus. Scheinbar konnte er sich das leisten, weil er insgesamt so gut gespielt hatte. Die Zeit war doch schneller vergangen, als ich gedacht hatte.

Danach gingen wir zur Driving Ranch. Dort traf ich auch meine Freunde wieder und durfte mit Alexs Schlägern Abschlüge üben. Es war ziemlich chaotisch. Die meisten Bälle traf ich gar nicht.

An diesem Tag habe ich viel über Golfspielen gelernt und erfahren, dass es auch sehr nette Golfspieler gibt.

Der Tag als Caddie hat mir sehr gut gefallen. Und ich würde gern mal wieder auf den Golfplatz gehen.

Andreas Eismann

### Buchtipps

Hans Jellouschek's Buch ***Bis zuletzt die Liebe*** ist eigentlich ein Buch über eine Paarbeziehung und die Gefahren, Veränderungen und Herausforderungen, die die lebensbedrohliche Krebserkrankung eines Partners für eine Beziehung darstellt.

Vieles, was er schreibt, kann auch auf die Situation von Eltern eines an Krebs erkrankten Kindes übertragen werden. Es bietet Erklärungen, warum Männer und Frauen so unterschiedlich auf eine solche Bedrohung reagieren und versucht, das Verständnis füreinander zu fördern. Jellouschek stellt die These auf, daß die Krankheit einen Status einnimmt, wie ein weiteres - in diesem Fall ungeliebtes - Familienmitglied. Diese erfordert Beachtung, da dadurch eine veränderte Familien- und Paardynamik entsteht.

Ein Buch, für alle Eltern zu empfehlen, die Veränderungen in ihrer Paarbeziehung bemerken und sich mehr damit beschäftigen wollen.

*Jellouschek, Hans: Bis zuletzt die Liebe  
Freiburg, 2002 ISBN: 3451279894 17,90 Euro*

## Indianerlager

Als mich meine Mama vor langer Zeit fragte, ob ich in das Indianerlager möchte, wusste ich nicht, was ich tun sollte. Ich wollte alleine nicht mitfahren, da ich keine Kinder konnte. Aber irgendwie hatte ich doch Lust, wegen den Indianern.



Als mich mein Papa am Samstag dorthin gefahren hatte, wurde uns alles auf dem Ponyhof gezeigt. Es war dort echt schön. Als wir am Nachmittag im Indianerzelt waren, lernten wir uns alle kennen.

In der Reithalle haben wir Spiele gemacht, weil das Wetter schlecht war. Am Abend haben wir im Tipi-Zelt ein echtes Indianerlagerfeuer gemacht und haben uns Stockbrot und Würstchen gebraten. Am nächsten Tag sind wir wieder in die Reithalle und haben uns aus den Springstangen und Stützen eine Burg gebaut. Das Basteln der Traumfänger und der Indianerkostüme war echt cool. Leider waren es nur 2 Tage und nicht 2 Wochen, denn es hat mir sehr gut gefallen. Hoffentlich kann ich wieder einmal mit.

Klausi Miller

### Mitten unter Euch Eine Weihnachtsgeschichte

*Weil Gott ein gnädiger Gott ist, liebte er die Pfarrei schon zwei Tage vor der Christmette davon informieren, dass er diesmal nicht daran denke, seinen Sohn als Kind in der Krippe zu den Menschen zu senden, sondern als etwa 30-jährigen Mann. Man kann sich vorstellen, dass diese Meldung große Verwirrung und Unruhe in der Pfarrei auslöste. Nicht nur, dass der Kirchenchor seine rührseligen Lieder nicht singen konnte; nein - auch alles andere war völlig ungeklärt: wo man IHN denn hinsetzen sollte, diesen Jesus, ob er am Ende gar vorhätte, selbst zu zelebrieren oder zu predigen? Wer würde eine angemessene Laudatio halten, zumindest ein Bischof müsse doch her, wer würde die Presse informieren oder gar das Fernsehen, wer dem Anlass entsprechende Kleidung bereithalten wer weiß schon, wie der daher kommen wird..... Kurzum: Wie sollte man sich am besten verhalten, wenn da plötzlich einer kommt, den man eigentlich überhaupt nicht kennt?*

*Eilends wurde eine Krisensitzung des Pfarrgemeinderates einberufen, doch es war aussichtslos: Für einen derartigen Fall war man einfach nicht gerüstet. Und da nicht einmal im Lexikon für Kirche und Theologie und auch nicht im Pastoralamt der Erzdiözese dafür etwas aufzutreiben war, begann die Gemeinde der Sache schließlich zu mißtrauen. Vielleicht hatte sich da jemand einen schlechten Scherz erlaubt, so sagte man, und es wurde beschlossen, einfach alles wie gewöhnlich ablaufen zu lassen.*

*Und dementsprechend war die Mette dann auch - mit Kirchenchor und »Stille Nacht«, ohne Bischof und mit dieser putzigen kleinen Holzkrippe, die etwas verloren und wurmstichig vor dem Altar stand. Manche blickten sich verstohlen um, ob dieser Jesus nicht doch irgendwo unvermutet auftauchte, aber der einzige, der vom Alter her in Frage gekommen wäre, war ein am Ort sattsam bekannter Sozialfall, 31 Jahre alt, arbeitslos und alleinstehend. Die meisten sahen ihn nicht einmal und niemand gab ihm nachher die Hand - dabei war ER mitten unter ihnen, und es war Weihnachten.*

Ausgesucht von Karola Kunstmann.

Rudolf Weiß

## Neues von KONA

KONA bezieht zum 1. Januar 2004 neue Räume. Das Ladenbüro in der der Belgradstraße 34 (Eingang Destouchesstraße), 80796 München bietet eine angenehme Atmosphäre für Gespräche und vielfältige Angebote. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, in der Nähe befindet sich die Haltestelle »Bonner Platz« der U-Bahnlinie U3 und die Haltestelle »Clemensstraße« der Straßenbahnlinie 12.

Alle Aktivitäten von KONA finden ab Januar in diesen Räumlichkeiten statt, sofern es im Programm nicht anders ausgewiesen ist.

Die erste Freizeitmaßnahme hat inzwischen stattgefunden. Das Indianerlager mit Islandpferden für Geschwisterkinder war voll ausgebucht und die Kinder hatten, trotz des furchtbar schlechten Wetters an diesem Wochenende ihren Spaß. Da das Angebot solchen Anklang fand, haben wir für das nächste Jahr drei Indianerlager, einmal für Patienten, einmal für verwaiste Geschwister und eines für Geschwister, jeweils ab 6 Jahren, geplant. Eine Möglichkeit sich über die Inhalte und den Ablauf dieser Wochenenden zu informieren, bietet der Informationsabend am 14.05.2004, zu dem wir Frau Walleshauser, die diese Veranstaltungen für uns durchführt, eingeladen haben. Zum ersten Pferdeluftschnuppern haben wir zudem für die Osterferien zwei Tage »Ritt in den Frühling« (ohne Übernachtung) für Patienten und Geschwister geplant.

Für etwas ältere Kinder bieten wir für Geschwister und Patienten jeweils 4 Tage eine Freizeitmaßnahme im erlebnispädagogischen Waldpiratencamp der Deutschen Kinderkrebsstiftung in Heidelberg an. Auch die Planung des Tauchkurses für ehemals erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene in der Türkei ist inzwischen abgeschlossen und es besteht ab jetzt die Möglichkeit sich dafür anzumelden.

Weitere Freizeit- und Seminarangebote können sie der Terminübersicht entnehmen.

Neu hinzugekommen als fester Bestandteil von KONA ist das Angebot einer offenen Gesprächsgruppe, die einmal monatlich, jeweils jeden zweiten Mittwoch im Monat von 19:30 bis 21:00 Uhr stattfindet. Die Gesprächsgruppe steht allen offen, deren Kind an Krebs erkrankt ist oder war und die sich mit Gleichbetroffenen austauschen wollen.

Besonders hinweisen wollen wir auch noch einmal auf die Schulsprechstunde, die jeden ersten Mittwoch im Monat, außer in den Schulferien, von 14:00 bis 17:00 Uhr stattfindet. In der Schulsprechstunde können alle Fragen, bezüglich der erkrankten Kinder und auch der Geschwisterkinder besprochen werden. Für ein persönliches Gespräch ist hier eine Anmeldung erforderlich.

Jeden ersten Donnerstag im Monat nimmt eine Mitarbeiterin von KONA am Brezenfrühstück auf der Station 24 teil. Dies bietet die Gelegenheit sich schon einmal kennen zu lernen und sich über das Angebot von KONA zu informieren.

Eine weitere Möglichkeit, sich zu informieren, gibt es im Internet unter [www.krebskindernachsorge.de](http://www.krebskindernachsorge.de), direkt bei KONA unter der Telefonnummer 089/35874-224 (bis Ende Februar gültig) oder bei den psychosozialen Mitarbeitern der Klinik. Die neue Nummer werden wir, sobald sie gesichert ist, sowohl im Internet als auch auf der Station bekannt geben.

Fast alle Angebote finden in München oder Umgebung statt. Sollten Sie an einem bestimmten Thema oder Angebot Interesse haben, aber sich einen Veranstaltungsort näher an Ihrem Wohnort wünschen, melden Sie sich bei uns. Wir sind jederzeit gerne bereit, entsprechende Angebote zum Beispiel auch im Raum Niederbayern durchzuführen.

Petra Waibel

## Spende

Ein herzliches Dankeschön an die Schulleitung der Volksschule Oberau für die Spende von 244 Euro zugunsten der »Elterninitiative krebserkrankte Kinder München e.V.«

Das ist der Erlös von dem diesjährigen Schulfest der mit einem kleinen Einsatz von nur 10 Cent pro Spielstation eingenommen wurde. Im Sommer fand ein buntes Spektakel im Schulhaus und auf dem Pausenhof der Grund- und Hauptschule Oberau statt, mit Kindertheater, Tanzdarbietungen, Geschicklichkeits-, und Ratespielen, Geisterbahn und Bücherbasar. Die Spende wird als Zuschuss für die Anschaffung eines Laptops verwendet. Den wünscht sich ein Patient, der auf der onkologischen Station in Behandlung ist. Mit einem Zuschuss der Elterninitiative und einem Beitrag, den die Eltern leisten, werden wir ihm diesen Wunsch nun erfüllen können.

*Mariette Gentes*

## Ausflug ins Legoland



Die ganze Gruppe vor dem Ausflug ins Legoland

### Fabian berichtet

Ich freute mich riesig, als ich erfuhr, dass wir (ich, meine Schwester und meine Mutter) am 5. August mit der Elterninitiative einen Ausflug ins Legoland machen würden. Doch fünf Tage vorher bekam meine Schwester leider Windpocken. Ich war sehr enttäuscht, denn alleine konnte ich natürlich nicht mitfahren und ich dachte mir: »Schade, jetzt fällt der Ausflug ins Wasser«. Zum Glück sind aber dann meine beiden Kusinen Caroline und Katharina als meine Begleitpersonen eingesprungen.

Ziemlich früh am Morgen ging es dann los. Es war ein ganzer Bus voller Kinder und Erwachsene, der beim Schwabinger Krankenhaus abfuhr. Im Bus wurden wir mit Brezen und Taschengeld versorgt. Als wir endlich ankamen, hörten wir schon das Rattern der Achterbahn. Wir konnten es kaum erwarten, bis wir endlich unsere Eintrittskarten und unsere Essensgutscheine bekamen. Im Park durfte dann jeder mit seinen Eltern oder anderen Begleitpersonen machen, was er wollte. Wir sind gleich mit der Autoachterbahn gefahren. Nach der wilden Fahrt dachte ich mir: »Gut, dass meine Mutter nicht mitgefahren ist, denn sonst wäre für sie der Tag schon zu Ende.« Ihr Magen mag nämlich diese scharfen Kurven nicht.

Es ging weiter zum Wasserfall. Dort haben wir eine spannende Expedition mit einem kleinen Boot gemacht. Wir fahren in eine Höhle und plötzlich ging es rückwärts einen steilen Abhang hinunter. Draußen stand der Expeditionsleiter auf dem Rücken eines Dinosauriers, der uns nass spritzte. Das Boot machte eine Kurve und ein weiteres Abenteuer erwartete uns: - Der große Wasserfall!!! Es blieb uns keine Zeit zum Überlegen, wie wir diese Herausforderung meistern sollten, denn wir fielen fast senkrecht hinunter. Bei der Landung spritzte das Wasser von allen Seiten ins Boot und wir wurden pitschnass. Da es aber ein sehr heißer Tag war, kam uns diese Erfrischung ganz gelegen. Wir sind an diesem Tag noch sehr viele Attraktionen gefahren, haben das Miniland angeschaut, haben an einem Roboterworkshop teilgenommen und hatten kaum Zeit zum Mittagessen bei Pizza Mania.

Der Tag war wunderschön, ging aber viel zu früh zu Ende. Schneller als wir dachten, saßen wir alle im Bus und fuhren wieder nach München. Damit meine Schwester nicht allzu traurig war, brachte ich ihr ein Fotoalbum als Geschenk mit. Vielen Dank für den wundervollen Tag.

*Fabian Gura, 11 Jahre*

# KONA Terminübersicht 1. Halbjahr 2004

Datum	Thema	Veranstaltungsort	Uhrzeit
Mi. 14.01.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 23.01.2004	Informationsabend zum Thema Schule	KONA	19:00 Uhr
Mi. 04.02.2004	Schulsprechstunde	KONA	14:00 bis 17:00 Uhr
Mi. 11.02.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 27.02.2004	Informationsabend: Umgang mit der Angst vor einem Rezidiv	KONA	19:00 Uhr
Fr. 27.02. u. Sa. 28.02.2004	Training zur Selbstbehauptung für Kinder von 5 bis 7 Jahren	KONA	Fr. 15:00 bis 17:30 Uhr / Sa. 10:00 bis 17:00 Uhr
Mi. 03.03.2004	Schulsprechstunde	KONA	14:00 bis 17:00 Uhr
Fr. 05.03. bis So. 07.03.2004	Familienseminar zum Thema Kraftquellen	Walddpiratencamp in Heidelberg	Beginn Fr. 18:00 Uhr, Ende So. 15:30 Uhr
Mi. 10.03.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 12.03. Fr. 19.03. Fr. 26.03. Fr. 02.04.2004	Malwerkstatt für Kinder (ehem. Patienten und Geschwister)	KONA	jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr
Fr. 19.03.2004	Informationsabend: Erlebnispädagogik als möglicher Zugang zu Geschwistern	KONA	19:00 Uhr
Sa. 27.03.2004	Informationsveranstaltung über den Tauchkurs für Jugendliche	Olching	14:00 Uhr
Mi. 07.04. und Do. 08.04.2004	Mit den Pferden in den Frühling (ehem. Patienten und Geschwister ab 6 J.)	Malching	jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Mo. 14.04.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 23.04.2004	Informationsabend: Geschwisterkinder	KONA	19:00 Uhr
Sa. 24.04.2004	Ein Tag für Paare	München	10:00 bis 18:00 Uhr
Mi. 04.05.2004	Schulsprechstunde	KONA	14:00 bis 17:00 Uhr
Mi. 12.05.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 14.05.2004	Infoabend: Heilpädagogisches Reiten und Erlebnispädagogik mit Islandpferden (mit Info zu den Veranstaltungen im Sommer)	KONA	19:00 Uhr
Fr. 21.05. bis So. 23.05.2004	Seminar für verwaiste Eltern	Freising	Fr. 15:00 Uhr bis So. 16:00 Uhr
Mo. 31.05. bis Do. 03.06.2004	Erlebnispädagogische Freizeit Geschwisterfreizeit (9-13 Jahre)	Walddpiratencamp in Heidelberg	
Fr. 04.06. bis Mo. 07.06.2004	Erlebnispädagogische Freizeit für ehemalige Patienten (9-13 Jahre)	Walddpiratencamp in Heidelberg	
Mi. 09.06.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19:30 bis 21:00 Uhr
Fr. 18.06.2004	Infoabend Krankheitsbewältigung und Krankheitsverarbeitung bei Kindern	KONA	19:00 Uhr
Fr. 07.07.2004	Schulsprechstunde	KONA	14:00 bis 17:00 Uhr
Sa. 10.07. bis So. 11.07.2004	Indianerlager mit Islandpferden für ehemalige Patienten ab 6 Jahren	Malching	Sa. 10:00 Uhr bis So 17:00 Uhr
Mi. 14.07.2004	Offene Gesprächsgruppe	KONA	19.30 bis 21:00 Uhr
Sa. 07.08. bis So. 08.08.2004	Indianerlager mit Islandpferden für verwaiste Geschwister ab 6 Jahren	Malching (mit und ohne Übernachtung möglich)	Sa. 10:00 Uhr bis So 17:00 Uhr
Sa. 21.08. bis So. 22.08.2004	Indianerlager mit Islandpferden für verwaiste Geschwister ab 6 Jahren	Malching (mit und ohne Übernachtung möglich)	Sa. 10:00 Uhr bis So 17:00 Uhr
Fr. 20.08. bis Fr. 03.09.2004	Tauchkurs für Jugendliche und junge Erwachsene	Fethiye (Türkei)	